

COVIDisc

Diskussion mit jungen Menschen über die Coronavirus Pandemie

Studieninformation

1. Ziel des Projektes

COVIDisc möchte in Erfahrung bringen wie über die Coronavirus Pandemie in den Medien und offiziellen Kommunikationen berichtet wird, insbesondere über junge Menschen im Alter von 15 bis 34 Jahren und wie junge Menschen diese Diskussion wahrnehmen, welche Botschaften sie erreichen und wie sie die Corona Pandemie erleben. Dazu wird einerseits die Perspektive der jungen Menschen erhoben und andererseits untersuchen Sprachexperten wie in Medienberichten und offiziellen Kommunikationen über das Coronavirus und über diese Altersgruppe berichtet wird (für mehr Informationen siehe <https://www.zhaw.ch/gesundheit/covidisc>).

2. Studienpopulation

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat nach dem Zufallsprinzip junge Personen ausgewählt, die am 1. Januar 2020 15 bis 34 Jahre alt und in den Kantonen Zürich, Thurgau und Tessin wohnhaft waren. Diese Personen erhalten ein schriftliches Einladungsschreiben zur Studie per Post.

3. Allgemeine Informationen zum Projekt

Hintergrundinformationen

Seit Anfang des Jahres 2020 wird die Corona Pandemie öffentlich von Medien und Verantwortungsträgern diskutiert. Die Rolle von jungen Menschen, deren Risiko und Verhalten sind ein Teil dieser Diskussion. Die COVIDisc Studie untersucht die Medienberichterstattung von zwei Seiten. Einerseits aus der Perspektive der jungen Menschen: wie informieren sie sich, was halten sie von der Berichterstattung, wie verhalten sie sich und welchen Einfluss hat die Pandemie und die Pandemie-Massnahmen auf ihr Leben? Andererseits wird aus der Medien- und Sprachperspektive die Diskussion analysiert: wie und von wem wird die Corona Pandemie besprochen, welche Worte und Bilder stehen für die Corona Pandemie, was wird über diese Altersgruppe geschrieben?

Das Informationsverhalten und die Wahrnehmung der öffentlichen Diskussion von jungen Menschen wurden in der Schweiz bisher noch nicht eingehend erforscht.

Aufbau und Dauer des Projektes sowie Anzahl Teilnehmende

Das Projekt wurde im Juni 2020 gestartet und dauert bis 31. Mai 2021. Der erste Studienteil beinhaltet das einmalige Ausfüllen eines Onlinefragebogens (ca. 25 Minuten). In den obengenannten Kantonen werden insgesamt 3600 zufällig ausgewählte Personen eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Im Onlinefragebogen fragen wir Sie nach Ihren demographischen Angaben, nach den Medien, die Sie nutzen, um sich zur Coronavirus Pandemie zu informieren, Ihre Wahrnehmung der Berichterstattung, wie Sie sich verhalten gegenüber den empfohlenen Coronavirus-Schutzmassnahmen und ihren bisherigen Erfahrungen zur Coronavirus Pandemie. Der zweite Studienteil besteht in einem vertiefenden Interview (ca. 45-60 Minuten), um ein noch besseres Verständnis der Perspektive von jungen Menschen auf die Coronavirus Pandemie zu erhalten. Wenn Sie Interesse haben an einem Interview teilzunehmen, können Sie ihre Kontaktdaten in der Onlinebefragung angeben. Das Interview findet online statt und wir werden individuell mit Ihnen einen Termin vereinbaren, der Ihnen passt. Wir werden auch einige Studienteilnehmer dazu einladen, ein statement zu erstellen – schriftlich oder im Audio/Video Format, das in den Schlussbericht integriert wird.

4. Nutzen

Die Resultate des Forschungsprojektes sind wichtig, damit junge Menschen in der Coronavirus Pandemie eine Stimme bekommen. Durch die Ergebnisse werden offizielle Kommunikationsstellen als auch die Medien darüber informiert, welche Medienpräferenzen und -wahrnehmungen junge Menschen haben. Dies kann dazu beitragen, dass junge Menschen in Zukunft angemessen angesprochen werden können. Die Resultate dieser Studie kommen insofern der Gesellschaft zu Gute. Sie persönlich haben keinen direkten Nutzen.

5. Rechte

Sie nehmen freiwillig teil. Wenn Sie nicht an diesem Forschungsprojekt teilnehmen oder später Ihre Teilnahme zurückziehen wollen, müssen Sie dies nicht begründen. Sie als teilnehmende Person haben jederzeit das Recht auf Einsicht in Ihre Daten. Dieses Projekt wird so durchgeführt wie es die Gesetze in der Schweiz vorschreiben und wurde der zuständigen Ethikkommission des Kanton Zürich vorgelegt.

6. Risiken

Die Risiken, die mit der Studienteilnahme einhergehen, sind gering, wie zum Beispiel, dass einige Fragen für Sie unangenehm sein könnten oder dass Sie die Fragen nicht verstehen. Falls Sie beunruhigt sind durch die Fragen, die wir Ihnen stellen, können Sie diese überspringen, oder Sie können die Kontaktperson fragen, die Ihnen helfen wird.

7. Vertraulichkeit von Daten

Ihre Angaben, die wir vom BFS erhalten haben, werden für die Studie verschlüsselt und auf einem Passwort geschützten Server abgelegt. Alle Daten, die Sie identifizieren könnten (Name, Adresse) werden durch einen Code ersetzt. Wir werden Sie bitten, diesen Code einzugeben, bevor Sie die Onlineumfrage beginnen, weil Sie per Zufallsauswahl für diese Studie ausgesucht wurden und wir möchten sicherstellen, dass nur eingeladene Personen teilnehmen. Sie werden durch die Eingabe des Codes auch nicht an die Studie erinnert, wenn Sie bereits teilgenommen haben. Berechtigt für die Einsicht in Ihre persönlichen Daten sind nur Studienmitarbeiter/-Innen, die der Schweigepflicht unterliegen.

Im ersten Studienteil der Onlinebefragung werden Ihre Daten vertraulich erfasst. Im zweiten Studienteil (persönliches Interview) werden wir Sie um ihr Einverständnis bitten, das Interview aufzunehmen. Die Videoaufnahme des Gesprächs wird auf einem sicheren Server der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften aufbewahrt. Zur Auswertung wird das Gespräch verschriftlicht. Alle Textpassagen, die Sie identifizieren könnten, werden anonymisiert.

8. Rücktritt

Sie können jederzeit von der Studie zurücktreten. Die bis dahin erhobenen Daten werden in diesem Fall noch verschlüsselt ausgewertet. Der Verschlüsselungscode zu Ihren Daten wird bei Studienabschluss gelöscht. Ihre Daten sind dann anonym und können nicht mehr auf Sie zurückgeführt werden.

9. Finanzierung

Die Studie wird finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds.

10. Kontaktperson

Bei allen Unklarheiten oder Fragen können Sie sich jederzeit an folgenden Kontakt wenden:

Prof. Dr. med. Julia Dratva, Forschung Institut für Gesundheitswissenschaften (FGW), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Katharina-Sulzer-Platz 9, 8401 Winterthur.

Tel.: 058 934 63 72, E-Mail: covidisc.gesundheit@zhaw.ch